

D 21.04.89

Eine wertvolle Einrichtung wird 50

# Seit 1949 Berufsschule – Stete Aufwärtsentwicklung

Von  
Michael Liebl

**Waldkirchen.** 50 Jahre Staatliche Berufsschule Waldkirchen, 25 Jahre Ausbildungszentrum für das bayerische Dachdeckerhandwerk – dieses „Doppeljubiläum“ feiert morgen Waldkirchen.

Die Schule hat für morgen ein großes Programm zusammengestellt (siehe auch die heutige Beilage in der *Passauer Neuen Presse*).

Ein halbes Jahrhundert für die Ausbildung junger Leute da zu sein – das lohnt auch einen Blick in die Chronik der Schule.

**1948:** Der Kreistag des Landkreises Wolfstein beschließt die Errichtung einer Kreisberufsschule mit dem Sitz in Waldkirchen.

**1949:** Beginn des Unterrichts unter sehr provisorischen Verhältnissen unter anderem in einem aufgelassenen ehemaligen Pferdestall in Freyung. Karl Theodor Maschwitz ist erster Schulleiter. In Grafenau beginnt der Unterricht im alten Gefängnis, für eine Klasse in Schönberg.

**1950:** Verlegung des Sitzes der Kreisberufsschule Wolfstein nach Waldkirchen und zwar in die alte Marktmühle. In Grafenau zieht man in Räume der Kraben- bzw. Mädchenvolkschule um. In Waldkirchen gibt es von 1950 bis 1955 dank Arbeitsverwaltung und Marktgemeinde auch eine Schreiner-Lehrwerkstätte, um die Arbeitslosigkeit unter den Jugendlichen zu lindern. Leiter war Schreinermeister Anton Praxl, der bis 1945 an der Fachschule für Holzindustrie in Wallern war. Für arbeitslose Mädchen wurden in Waldkirchen, Freyung und Röhrnbach „Nähtuben“ errichtet. Im Herbst war die Schülerzahl bereits



Ein Riesen-Areal: Das „Geburtstagskind“ Berufsschule aus der Vogelperspektive gesehen.

auf über auf über 1000 ansteigen.

**1952:** Die Berufsschule in Waldkirchen zieht in die alte Krabenschule (bei der Kirche) um, wo auch eine Schulküche für den praktischen Unterricht der hauswirtschaftlichen Abteilung zur Verfügung steht.

**1956:** Die Berufsschule Grafenau wird dem Berufsschul-Verband Niederbayern mit Sitz in Deggendorf eingegliedert.

**1957:** Die Berufsschule in Waldkirchen zieht in das alte Krankenhausgebäude um.

**1963:** Der Wolfsteiner Kreistag entschließt sich zu einem Neubau der Kreisberufsschule in Waldkirchen, nachdem die Schule aus alten Nähtuben platzt.

**1964:** Zu Beginn des Schuljahres konnte der Unterricht im Grafenauer Land in der neu errichteten Berufsschule in Schlag auf-

genommen werden.

**1966:** Karl Theodor Maschwitz geht in den Ruhestand, sein Nachfolger wird Karl Hobelsberger.

**1969:** Die neue Berufsschule wird durch Bischof Antonius geweiht. Das Bildungsangebot der Kreisberufsschule wird durch die Angliederung einer Berufsaufbauschule erweitert.

Über das berufliche Schulwesen war dadurch der Weg bis zur Hochschule geöffnet.

**1970:** In Grafenau wird die Berufsschule für Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Kinderpflege gegründet. Leiter ist Josef Petzenhauser.

**1973:** Im Zuge der Landkreisreform des Jahres 1972 wird die Schule in Schlag der Kreisberufsschule Freyung-Grafenau angegliedert.

**1974:** Waldkirchen wird Ausbildungszentrum für das Bayerische Dachdecker-

(Foto: Steiml)

handwerk. Die Personalhöhe über die Lehrkräfte der Berufsschule geht auf den Freistaat Bayern über. Die Berufsschule in Grafenau zieht in die Köpplstraße.

**1975:** Dem Leiter der Außenstelle Schlag, Oberstudienrat Leopold Kraalik, folgt Hans Weber.

**1976:** Einweihung der großen Dachdecker-Werkhalle. Die ersten Kursteilnehmer der Dachdecker-Meisterschule legen ihre Prüfung ab.

**1978:** Das Berufsgrundschuljahr wird eingeführt, zunächst im Fachbereich Bautechnik. Mit über 2700 Schülern erreicht die Berufsschule ihre höchste Schülerzahl.

**1980:** Das neue Dachdecker-Wohnheim wird seiner Bestimmung übergeben. Studiendirektor Josef Petzenhauser, der Leiter des Be-

rufsbildungszentrums, Grafenau tritt in den Ruhestand. Nachfolgern wird Gertrud Flieger.

**1981:** Der Kreistag beschließt eine umfassende Neuordnung des Berufswesens im Landkreis. Bau-, Holz-, Metall- und Elektrotechnik kommt nach Waldkirchen. Alleiniger Standort für Textiltechnik, Ernährung, Hauswirtschaft und Körperpflege wird Schlag.

**1984:** Erweiterung der Dachdeckerhalle. Umbau und Erweiterung der Außenstelle in Schlag.

**1986:** Studiendirektorin Gertrud Flieger, Schulleiterin des Berufsbildungszentrums Grafenau, geht in den Ruhestand, die Schule wird in der Folgezeit von Herrn Hobelsberger mitgeführt.

**1987:** Neubau der Kfz-Werkstätte und die umgebante Metallwerkstätte wer-

den in Betrieb genommen. Rückführung der Bäckerei- und Metzgereiverkäuferinnen, sowie der Auszubildenden des Friseurhandwerks und des Gastgewerbes in die Außenstelle Schlag.

**1988:** Die Dreifachturnhalle wird als vorerst letzte bedeutsame Baumaßnahme fertiggestellt.

**1990:** Oberstudiendirektor Karl Hobelsberger, der Baumeister der Berufsschule, wird nach 24jähriger Tätigkeit als Schulleiter in den Ruhestand verabschiedet. Nachfolger wird Herbert Kyeck.

**1991:** Das bisher selbstständige Berufsbildungszentrum in Grafenau wird weitere Außenstelle der Berufsschule Waldkirchen. Max Frankl wird zum Leiter bestellt. Die kommunale Berufsschule für Sozialpflege in Grafenau wird ins Leben gerufen.

**1993:** Für die Spengler aus Niederbayern und der Oberpfalz wird in Waldkirchen ein überörtlicher Schulsprengel gebildet.

**1995:** Schulbeginn der kommunalen Fachschule für Altenpflege in Grafenau. Oberstudiendirektor Herbert Kyeck tritt in den Ruhestand. Nachfolger wird Georg Renner.

**1996:** Mit dem Besuch des Lehrerkolligiums der Berufsschule in Susice beginnt die Partnerschaft zwischen den beiden Schulen aus Bayern und Tschechien. Einführung von Tschechisch als Pflichtfach im BGI der Schreiner und Zimmerer als einmaliges Modellprojekt in Bayern.

**1998:** Die Berufsschulen Waldkirchen und Susice erhalten den „Preis für Hoffnung und Verständigung“.

**1999:** Oberstudiendirektor Georg Renner verlässt Waldkirchen und wird Schulleiter in Schongau. Kommissarischer Leiter wird Uwe Burghardt.